

 Für die finanzielle Realisierung zur Beseitigung der Schäden bitten wir um Ihre Mithilfe.

Die Kosten werden **rund 40.000 €** betragen.

Mit Ihrer Spende können Sie uns dabei helfen, z.B. bei folgenden Anlässen:

- Taufen, Hochzeiten in der Apostelkirchengemeinde,
- Geburtstage: z.B. Spenden statt Geschenke,
- Erbschaften,
- bei Oratorienaufführungen, Orgelkonzerte.
- Überweisungen auf das Konto des *Förderkreises für Kirchenmusik*
Konto 2004 087 057 BLZ 350 601 90 bei der KD-Bank Duisburg
Stichwort: Apostel-Orgel

Gern stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus.

Für Ihre tatkräftige Unterstützung bedankt sich die Apostelkirchengemeinde.

Die Arbeiten sollen im Sommer 2008 wiederum von der Firma Schuke ausgeführt werden. Festliche Jubiläumskonzerte sind für Oktober geplant, in denen die Orgel in alter Klangpracht wieder erklingen soll.

Exklusivführung

Unter den Spendern erhalten fünf eine Exklusivführung während der Renovierungsarbeiten. Orgelbauer und Kantor erklären den Stand der Arbeiten. Hier besteht die seltene Gelegenheit, ins Orgelinnere zu gehen, die Technik und die verschiedenen Bauformen der Pfeifen zu bestaunen und Einblick in die Tätigkeit des Orgelbaumeisters zu bekommen. Die Gewinner werden durch Los ermittelt und schriftlich benachrichtigt.

In Vorfreude auf die neue/alte Orgel grüßt
Kreiskantor KMD Klaus Vetter
Kantor an der Apostelkirche

Münster, im September 2007

www.apostelkirchengemeinde-muenster.de

Hilfe

für die Orgel der Apostelkirche

Die Orgel der Apostelkirche ist in die Jahre gekommen. Zwar bemerken bislang nur die Fachleute klangliche und technische Schäden. Bevor diese jedoch größer werden, sollten sie behoben werden.

Die Apostelkirche liegt mitten in der Altstadt gegenüber dem Theater und ist die älteste und größte evangelische Kirche im katholisch geprägten Münster. Kirchenmusik hat hier seit 200 Jahren Tradition und Ausstrahlung in die Stadt und das Münsterland. Ein bedeutender Teil der Kirchenmusik erklingt durch die Orgel. 1928 spielte Albert Schweitzer hier. Nach dem Krieg musste die Gemeinde 23 Jahre auf ihre neue Orgel warten.

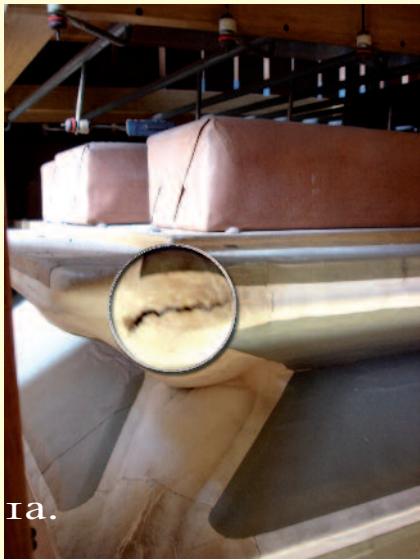


Die Orgel der Apostelkirche ist etwas besonderes:

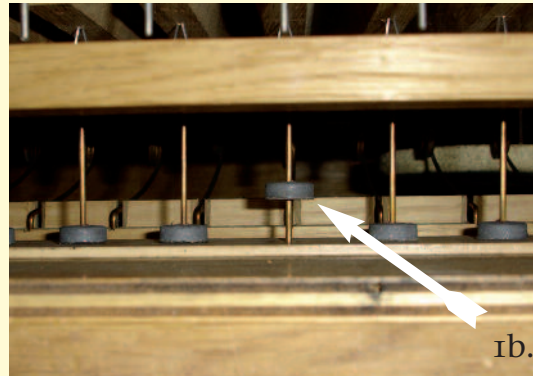
- Sie hat Klangfarben, die zu den schönsten der Stadt gehören und z.T. einmalig auch im Münsterland sind.
- Sie ist unverzichtbar für die angemessene Ausgestaltung von Gottesdiensten, Hochzeiten und Taufen in der Stadtmitte.
- Sie begeistert viele Zuhörer in Matinéen und Konzerten, besonders in der Silvesternacht
- Sie hat 2008 runden Geburtstag – sie wird 40 Jahre alt.

Obwohl die Orgel noch klingt und spielbar ist, soll jetzt eine Überarbeitung erfolgen. Warum?

Seit der letzten Reinigung sind inzwischen 18 Jahre vergangen. Die Orgel wurde in unzähligen Gottesdiensten, Konzerten, sowie beim Üben gespielt. Durch Verschleiß, Umwelteinflüsse und Alter entstanden Schäden, die dringend behoben werden müssen:



1a.



1b.

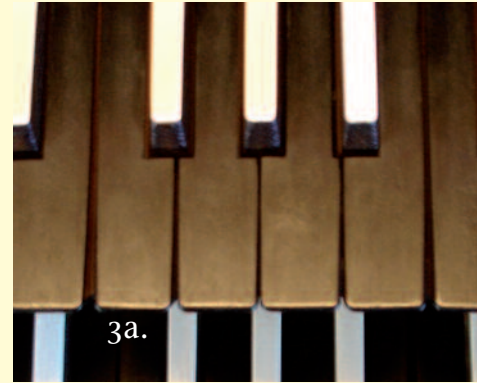
1. Abdichtung an Windbälgen aus Leder (1a) und Windladen (Pulpeten, 1b), aus denen Wind entweicht (durch Zischen hörbar),
2. Pfeifen reparieren und befestigen, die sich durch ihr eigenes Gewicht verbogen haben und nicht mehr klingen (im Pedal),
3. ausgespielte Klaviaturen justieren (3a), abgesprungene Tastenbeläge ergänzen (3b),
4. Reinigung der Pfeifen und Windladen von Staub, Mörtel und toten Insekten.

Außerdem müssen die Pfeifen des Holzgedackt 8' im OW neu verleimt werden, da der alte Leim sich nach 40 Jahren auflöst.

Die Schäden müssen in jedem Fall so bald wie möglich behoben werden. Der runde Geburtstag im Jahre 2008 ist ein guter Anlass dafür.



2.



3a.



3b.



4.

Die Orgel der Apostelkirche hat modische Anfechtungen überdauert und stellt ein überzeugendes Zeugnis der Orgelbaukunst der 60-er Jahre dar.

Als sie vor fast 40 Jahren von der Firma Paul Ott aus Göttingen erbaut wurde, war sie eines der modernsten und besten Instrumente der Stadt Münster. Danach änderte sich der Geschmack. Andere Firmen wurden berühmt und begehrt – viele Ott-Orgeln wurden verändert oder durch „zeitgemäße“ Instrumente ersetzt.

1990 wurde sie durch die Firma Schuke gereinigt und technisch überarbeitet. Disposition und Winddruck blieben unverändert, während die Aufschnitthöhen den Mensuren angepasst wurden. Dadurch wurden einerseits mangelnde Tragfähigkeit und Grundtönigkeit behoben, andererseits wurde aber – im Gegensatz zu vielen anderen „restaurierten“ Ott-Orgeln – der lebendige, singende Klang erhalten.

Im Jahre 2000 konnte endlich ein Traum in Erfüllung gehen: Die störende Betonbrüstung der Empore wurde entfernt, so dass sich die Orgel optisch und klanglich frei entfalten kann.